

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN:

Das Bistum Görlitz

Das Bistum Görlitz befindet sich im westlich von Oder und Neiße gelegenen Gebiet des ehemaligen Erzbistums Breslau. Dieses Kirchenterritorium war nach der Abtrennung der deutschen Ostgebiete 1945 zunächst von einem „Erzbischöflichen Amt Görlitz“ verwaltet worden. 1972 errichtete der Vatikan die Apostolische Administrator Görlitz und erhob sie 1994 zum Bistum.

Das Bistum Görlitz ist an der Mitgliederzahl gemessen die kleinste deutsche Diözese. Auf einer Fläche von rund 9700 Quadratkilometern im Osten Brandenburgs und Sachsens leben etwa 29 000 Katholiken. Das sind vier Prozent der Bevölkerung. Das Bistum hat drei Dekanate und 22 Pfarreien.

Die offizielle Statistik der Deutschen Bischofskonferenz für das Jahr 2010 nennt für das Bistum Görlitz folgende Zahlen: 233 Taufen, 187 Erstkommunionen, 115 Firmungen, 97 Trauungen, 256 Bestattungen, acht

Kircheneintritte, zwei Wiederaufnahmen und 136 Kirchenaustritte. Beim durchschnittlichen Gottesdienstbesuch belegt das Bistum Görlitz deutschlandweit einen Spitzenplatz. Jeder fünfte Katholik im Bistum (6000 oder 20,7 Prozent) geht am Sonntag zum Gottesdienst seiner Pfarrgemeinde. Besser schneidet hier nur das Bistum Erfurt ab (21,4 Prozent). Im bundesweiten Durchschnitt liegt der Gottesdienstbesuch bei nur 12,6 Prozent.

Patronin des Bistums ist die heilige Hedwig von Schlesien (1174–1243). Durch ihre Hochzeit mit Heinrich I. wurde sie Herzogin von Schlesien. Nach dem Tod ihres Mannes zog sie sich ins Zisterzienserinnenkloster in Trebnitz zurück. Ihr Leben war geprägt von tiefer Religiosität, und ihr Lebenswerk von ihrem karitativen und sozialen Wirken für Arme, Kranke und Waisen. •• *kna / tdh*

Das Foto zeigt die Kathedrale St. Jakobus in Görlitz (Foto: Südstädter).

